Jederzeit einsatzbereit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **35 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jederzeit einsatzbereit

Neubau Geschützte Operationsstelle und Kulturgüterschutzraum

ush. In Stans (NW) wurde in Rekordzeit von nur drei Jahren (1984 bis 1987) eine Geschützte Operationsstelle (GOPS) mit 250 Patientenplätzen samt technischer Infrastruktur und ein Kulturgüterschutzraum von etwa 500 m² Nutzfläche samt spezifischem Ausbau fertiggestellt. Die dem Kantonsspital Nidwalden angegliederten Räume konnten im April 1988 von den Behörden abgenommen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Bankkredit von Fr. 6 600 000.— (GOPS) und Fr. 950 000.— (KGS-Raum) wurde unterschritten.

Unmittelbar neben dem Haupteingang zum Kantonsspital Nidwalden in Stans befindet sich die Eingangsrampe zur geschützten Operationsstelle und zum Kulturgüterschutzraum

Die Geschützte Operationsstelle

Auf der Basis der TWO 77 (technische Weisungen für den öffentlichen Schutzraumbau 1977) wurde die Anlage mit symmetrischer Anordnung der Pflegeräume konzipiert: die Behandlungsräume befinden sich im Zentrum, die Pflegeräume links und rechts im Aussenbereich. Die Zufahrtsrampe – gleichzeitig Eingang für GOPS und KGS-Raum – befindet sich unmittelbar neben dem Haupteingang des Nidwaldner Kantonsspitals. Zwei Schleusen in der Unterfluranlage stellen die Verbindung zum Akutspital sicher.

Der Standort der GOPS direkt beim Kantonsspital stellt eine optimale Lösung dar, kann doch das spitaleigene Personal stufenweise vom oberirdischen Standort aus den Betrieb der GOPS übernehmen. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass dieses Personal bei Vollauslastung im Katastrophenfall durch die Armee (Ärzte) und durch zivile Partner (ZS, Samariter usw.) ergänzt werden müsste, da das durch Aktivdienst dezimierte Personal des 127-Betten Kantonsspitals den Betrieb der vollbelegten GOPS niemals bewältigen könnte.

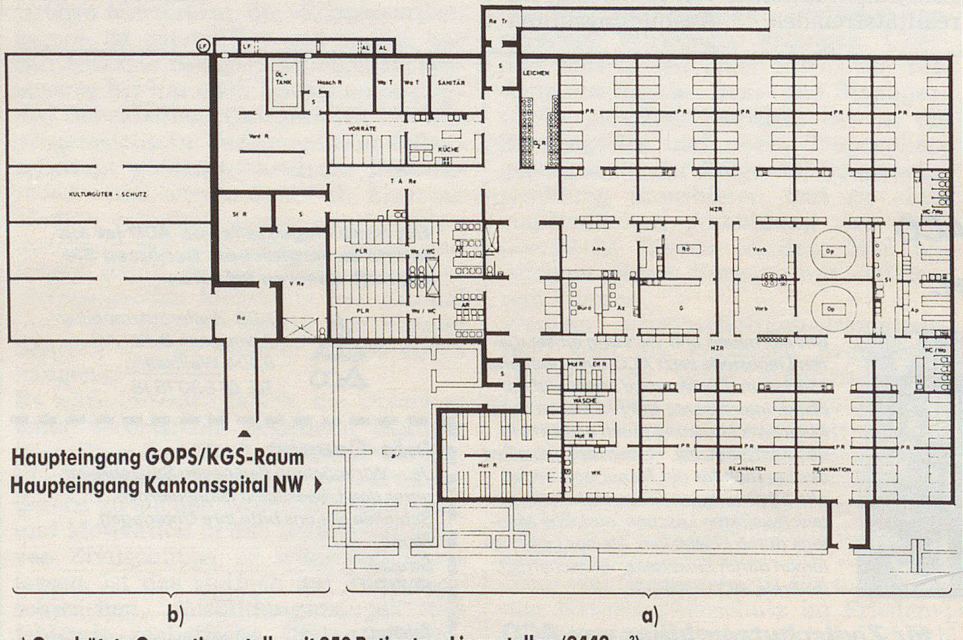
Technisch jedoch kann die GOPS mit einer eigenen Wasser- und Stromversorgung sowie entsprechender Vorratshaltung unabhängig betrieben werden. Sämtliche Installationen sind EMP-geschützt und schocksicher montiert.

Die GOPS erfüllt die KSD-Forderung, im Kriegsfall Patienten innert sechs Stunden im Basisspital aufzunehmen und innert weiterer 24 zu behandeln. In zweiter Funktion dient sie zur Basisversorgung der sanitätsdienstlichen Anlagen des Zivilschutzes (Sanitätsposten, Sanitätshilfsstelle) mit Medikamenten und anderem notwendigen Material; dies jedoch erst bei Ausfallen der ordentlichen Ressourcen und einem Aufgebot des Zivilschutzes.

In Friedenszeiten kann die GOPS bei einer Katastrophe mit grossem Patientenanfall als Lager- und Zwischenstelle benützt werden.

Laut Aussage des Kantonalen Amtes für Zivilschutz Nidwalden wird die GOPS einsatzbereit gehalten für jederzeitigen Bezug – unter Berücksichtigung jener Zeitspanne, die zum Einrichten mit Spitalmaterial (Infrastruktur, Apparate usw.) benötigt wird. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Farbgebung und der Beschriftung geschenkt: mit den gewählten Farben wird eine dem Benützer angenehme Atmosphäre geschaffen. Die verschiedenen Funktionen der Räume sind durch Farbveränderungen differenziert.

Grundriss GOPS/KGS-Raum
Kantonsspital Nidwalden, Stans Baujahr: 1986/87



a) Geschützte Operationsstelle mit 250 Patienten-Liegestellen (2443 m²)
b) Kulturgüterschutzraum (487 m²)

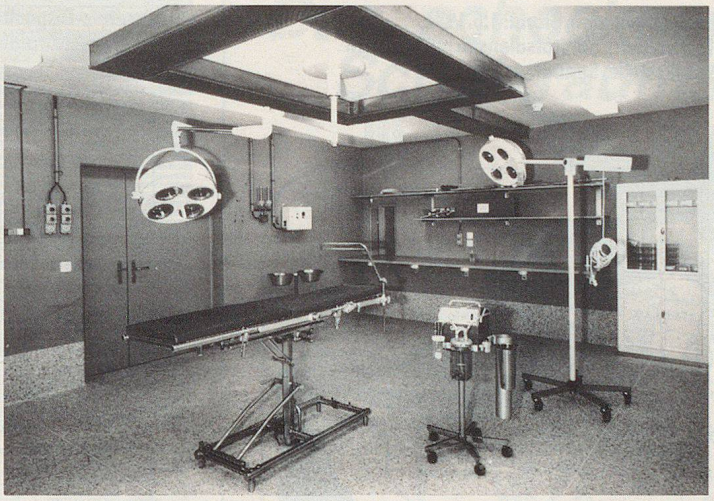
Der Kulturgüterschutzraum

Im Gegensatz zu Bau und Ausgestaltung des GOPS ist die Anlage des KGS-Raumes eine einfache Angelegenheit. Zur Aufnahme des beweglichen Kulturgutes braucht es genügend Raum. Mit den rund 400 m² Bodenfläche und entsprechenden Schrank- respektive

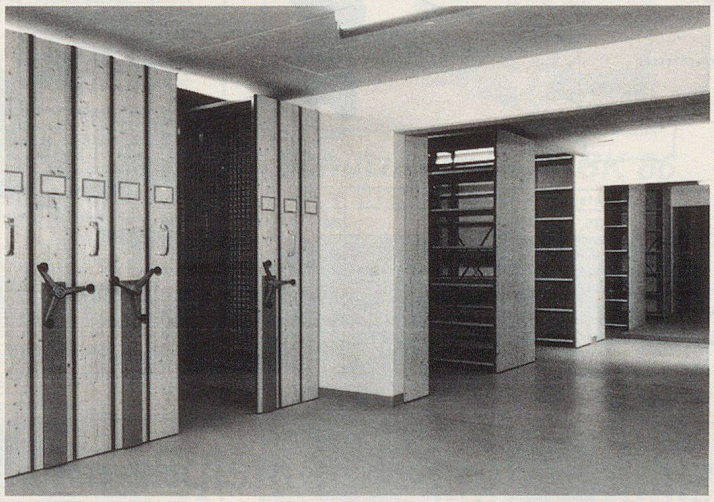
Schiebekastenaufbauten deckt der Neubau etwa die Hälfte des im Kanton Nidwalden benötigten Raumes ab.
Zur Sicherung des restlichen Kulturgutes wird – wie auch von den unbeweglichen Objekten – eine Sicherheitsdokumentation angelegt. Diese besteht in Film- und Fotomaterial und wird ebenfalls im geschützten Kulturgüterraum aufbewahrt. Solcherlei vorsorgliche Sicherheitsmassnahmen dienen in Friedenszeiten etwa bei Brandkatastrophen, denen allenfalls wertvolles Kulturgut zum Opfer fallen kann.

1989: Praktische Einweihung der Neubauten

Nicht nur als «Versicherung für allfällige Notzeiten» betrachtet man im Kanton Nidwalden die zu Schutz und Rettung der Bevölkerung erstellten Neubauten.
Im Frühling 1989 soll eine einwöchige Übung des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) über die Bühne gehen. Eingebunden werden ein Spitalregiment der Armee, der Zivilschutz, das Personal des Kantonsspitals und Laienpersonen. Nach Aussage des Chefs des Amtes für Zivilschutz Nidwalden, Bernhard Odermatt, wird bei dieser Übung «scharf gearbeitet», das heisst unter anderem Durchführungen von Operationen im Massstab eins zu eins anstelle vom nun längst bekannten Manipulieren mit Moulagierten. Ein Vorhaben, das Beachtung verdient und die Ernsthaftigkeit der Vorbereitung im besten Sinne darlegt.



Blick in einen der jederzeit einsatzbereit gehaltenen Behandlungsräume.



Best ausgerüstete KGS-Räume stehen bereit – Holzbekleidung dient dem raumeigenen Klimaausgleich.

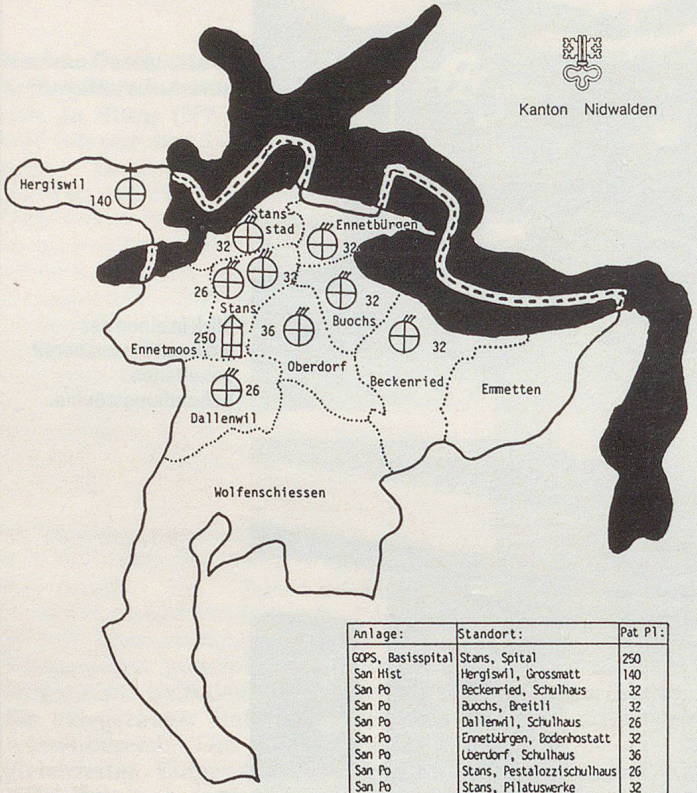
Information gegenüber Presse und Öffentlichkeit

red. Was vielerorts mit Mühe gelingt oder sogar noch immer verpasst wird, das handhaben die Nidwaldner mit Selbstverständlichkeit und Erfolg: die Information über Anliegen und Vorhaben des Zivilschutzes nach aussen. Mit einer attraktiven Broschüre «Neubau Geschützte Operationsstelle, Kulturgüterschutzraum» – knapp und klar im Text, anschaulich im Bild – wurden diese ZS-Neuerungen der Bevölkerung im Kanton vorgestellt, mit einer Pressekonferenz kurz vor dem «Tag der offenen Tür» die Medien informiert.
Die Anwesenheit der beiden Regierungsvertreter der Departemente Gesundheit und Inneres verliehen der Pressekonferenz ein besonderes politisches Gewicht, was dem oft erwähnten Image des Zivilschutz wohltuend zugute kommt.

Kombinierter Haupteingang zur GOPS und KGS-Raum.

Fotos: Amt für Zivilschutz, Nidwalden

Sanitäts-Dispositiv des Kantons Nidwalden, Stand: 1.6.1986, (Sanitätsdienstlicher Raum Nidwalden), Sanitätsdienstliche Anlagen: Basisspital mit Gops, Sanitätshilfsstelle, Sanitätsposten.



Anlage:	Standort:	Pat Pl:
GOPS, Basisspital	Stans, Spital	250
San Hist	Hergiswil, Grossmatt	140
San Po	Beckenried, Schulhaus	32
San Po	Buochs, Breitli	32
San Po	Dallenwil, Schulhaus	26
San Po	Ennetbürgen, Bodenhostatt	32
San Po	Oberdorf, Schulhaus	36
San Po	Stans, Pestalozzischulhaus	26
San Po	Stans, Pilatuswerke	32
San Po	Stansstad, Schulhaus	32
Total Patientenplätze:		638

Sanitäts-Dispositiv über die erstellten sanitätsdienstlichen Anlagen im Kanton Nidwalden – Stand 1. Juni 1986

Anzahl Liegestellen		Operations-Tische	Ambulanzen	Einwohner im Kanton per 31.12.1985 in Prozent Liegestellen/Einwohner
Geschützte Operationsstelle				31'784 EINWOHNER
- Kantonsspital Nidwalden	250 Liegen	2	2	0,78 %
Sanitätshilfsstelle				
- Hergiswil	140 Liegen	1		0,44 %
Sanitätsposten				
- Beckenried	32 Liegen			
- Buochs	32 Liegen			
- Dallenwil	26 Liegen			
- Ennetbürgen	32 Liegen			
- Oberdorf	36 Liegen			
- Stans (Schulhaus)	26 Liegen			
(BSO-Pilatus)	32 Liegen			
- Stansstad	32 Liegen			
Total Liegen in Sanitätsposten	248 Liegen			0,78 %
Total Liegen im Kanton Nidwalden	638 Liegen	3	2	2,00 %

Bemerkung:

Gemäss dem heute geltenden kant. Sanitätsdispositiv sind im Kanton Nidwalden keine weiteren sanitätsdienstlichen Anlagen zu erstellen.

Warum hat der Schimmelpilz im Zivilschutzraum keine Lebenschance?

clsica!

Wegen den Luftentfeuchtern von Schweizer.

Die SESSA PRETEMA Luftentfeuchter entsprechen technisch und funktionell den höchsten Anforderungen, die der anspruchsvolle Markt an einen Luftentfeuchter stellt. Sei es in der Industrie zum Schutz vor Korrosion und Rost, im Lebensmittellager zum Schutz vor Materialverlust infolge Schimmel und Moder oder im Zivilschutzraum zur Erhaltung der Bausubstanz sowie Funktionstüchtigkeit der Anlage.

Die SESSA PRETEMA Luftentfeuchter verhindern Feuchteschäden, die oft in Millionenhöhe gehen. Und da sie keine Zusatzheizung benötigen, sind sie auch im Stromverbrauch äusserst sparsam.

Ein Beitrag für unsere Umwelt.

Ernst Schweizer AG Metallbau **Zürich** **Sessa-Norm**

Coupon Bitte senden Sie mir detaillierte Informationen.

☐ SESSA-PRETEMA-Entfeuchter ☐ SESSA-THERM-Sonnenenergie und Wärmepumpen

Name

Strasse PLZ/Ort

ZV

Ernst Schweizer AG, Metallbau, 8908 Hedingen ZH, Tel. 01/763 61 11

MEYER